

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

199 (30.4.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co. G. m. b. H. in Karlsruhe. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:

Die Spaltenzahl 30 W. Die Reklamezeile 1 W. Reklamen an 1. Stelle 1.25 W. die Reile, außerdem 20% Feuerungsbeitrag. Bei Wiederholungen 50% Rabatt, bei Nichtannahme des Anzeigens keine Gebühren und bei Anzeigen außer Kraft tritt. Postfach - Karlsruhe Nr. 8850.

Bezugs-Preise:

A ohne Anz. "Weltansch." 1.12	1.32
A mit "Anz. "Weltansch." 1.25	1.45
B ohne Anz. "Weltansch." 1.25	1.45
B mit "Anz. "Weltansch." 1.12	1.33
Einzelnummer	10 Pfg.

Geheimstempel: Nachdruck und Verbreitung nach dem Gesetz über Urheberrecht und Schutz des Patents.

Nr. 199. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 30. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Die Lebensmittel-Zauberer in der Ukraine.

Von Javier Bueno.

... im April.

Es Einer der Zwecke unserer Reise in die Ukraine war, uns zu informieren, in welchem Maße der Ueberfluß an Lebensmitteln in der jungen Republik die Lage der Mittelmächte zu beeinflussen imstande wäre. Es ist uns dies leider nicht möglich gewesen, da unsere Reise zunächst in Peresba aus militärischen Gründen abgebrochen wurde. Trotzdem haben wir einige wichtige Daten erhalten können. Schon in den schmerzlichen Tagen der Juden in Kowel findet sich noch alles, was in Berlin, London und Paris fehlt, Kakao, Schokolade, Schinken, geräucherter Fleisch, Mehl, sogar die feinsten Süßigkeiten und Kondants sind noch zu haben. In einem der Läden in K., dem man es von außen allerdings nicht ansieht, fragen wir nach den größten Delikatessen, und niemals erhalten wir eine vernünftige Antwort. Aus einer schmutzigen Schublade kommt duftender Kakao ans Tageslicht, aus einer anderen ein Parfum der neuesten Pariser Firma, und aus der dritten aromatischer Tee, den Kazamanen fern von China hergebracht haben. Wie das der Lebensmittel angeht, hat? Sehr einfach. Eines Tages besuchte Herr Pintos — dies sein Name — den mit der Versorgung der Truppen in der Gegend von Kowel beauftragten Offizier, um ihm seine Dienste anzubieten. — „Ich habe Kupfer, Gläsern, Gummi und Fett“ — sagte er — „wollen Sie mir ein Sakauto zur Verfügung stellen, um dies alles herbeizuschaffen?“ Der Wagen wurde ihm bewilligt, jedoch am nächsten Tage benachrichtigte Herr Pintos den Offizier, daß ein Wagen nicht ausreicht. Er benötigte sechs Wagen mehr. An der Spitze der sieben Autos kam dann Herr Pintos zurück und brachte Tausende von Kilo Gläsern, Gummi und Kupfer. Seltener stehen ihm wöchentlich die benötigten Lastautos zur Verfügung, auf denen er Mehl, Reis, Safer, noch mehr Kupfer, Gummi usw. herbeischleppt.

Woher erhält Pintos dies alles? Das ist sein Geheimnis. Die mysteriösen Quellen, aus denen die Waren herkommen, scheinen zweifellos zu sein. Man weiß nur, daß es diese Quellen im Inneren Rußlands befinden. Jedenfalls ist es in Peresba, daß in der Ukraine noch alles im Ueberfluß vorhanden ist. Es ist klar, daß Pintos für alles, was er liefert, hohe Preise fordert, aber dagegen ist nichts zu machen; sein Geheimnis stellt in der heutigen Zeit einen Schatz dar. Und wie er, existieren viele ähnliche Gefallen noch in der Ukraine, wenn auch keiner von ihnen so begabt ist, wie unser Bekannter, der wie ein moderner Moses es fertig bringt, Wein aus einem Felsen sprudeln zu lassen.

Die Unterfertigung aller dieser Herren wird den Mittelmächten bis zur Wiederherstellung eines normalen Handels und Verkehrs mit der Ukraine sehr zu schaffen kommen, worüber vielleicht noch einige Monate verstreichen werden in anbetraucht der ungeheuren noch zu überwindenden Schwierigkeiten. Es fehlen noch Verbindungswegen und Transportmittel; die Kornkammern der Bauern sind meistens weit von der Eisenbahn entfernt, und das Getreide wird erst in Depots, welche in der Nähe der Stationen errichtet werden, gesammelt werden, um von dort abtransportiert zu werden. Darüber dürfte wohl noch ein Teil des Sommers vergehen; aber wir sind davon überzeugt, daß zum Monat August an die Einfuhr von Lebensmitteln aus der Ukraine nach Deutschland und Österreich-Ungarn sehr bedeutend sein wird.

Inzwischen vollbringen Pintos und Genossen das Wunder der Verproviantierung, indem sie in ihrer schlauen und gewandten Art alle die oben angegebenen Schwierigkeiten überwinden. Eingehüllt in ihre langen Kasane wandern sie von Ort zu Ort und finden in den Bauernhöfen alles, was benötigt wird. Sie sehen sich mit ihren Glaubensgenossen in anderen kleinen Städten und Dörfern in Verbindung und entdecken, was man von ihnen verlangt. Noch schamhafter, als sie ausgezogen, kehren sie von ihren Ausflügen leicht beschwingten Schrittes zurück, denn die Habicht ist ein Adler, der ihnen jeglichen Flügel verleiht.

Heute ist Sonntag, und alle Juden Kowels stehen in den Türen ihrer Läden und bitten die Käufer mit gellenden Stimmen hinein. Wir glauben nicht, daß die Pintos ihre Läden am Sonntagabend schließen und am Sonntag öffnen, nur um den Geboten des Alten Testaments Genüge zu leisten, oder den Christen einen Streich zu spielen. Es geschieht dies ausschließlich, weil die Bauern nur am Sonntag in die Stadt kommen, um ihre Einkäufe zu machen.

Auf der Station begegnen wir einem bekannten ukrainischen Offizier, der es außerordentlich bedauert, daß wir die Hauptstadt

Zum deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommen

WTB, Bern, 29. April. (Amtlich.) Die Verhandlungen zwischen der Schweizerischen und der deutschen Regierung in der Frage des freien Geleites für die Schweizerischen Getreideschiffe sind zum Abschluß gelangt. Gestern wurde in Bern ein Abkommen unterzeichnet, nach welchem alle mit Getreide und anderen Lebens- und Futtermitteln für die Schweiz verladene Schiffe freies Geleit genießen, welche nach Cete oder nach einem neutralen Hafen fahren und die Sperrzone meiden. Für die Transporte können neutrale wie auch Deutschland feindliche Schiffe verwendet werden, die genau bestimmte Erkennungszeichen tragen müssen. Die deutschen Seestreitkräfte werden von dieser Vereinbarung sofort benachrichtigt werden und die erforderlichen Weisungen erhalten. Da aber erst nach Ablauf einer Frist von 3 Monaten mit Sicherheit darauf gerechnet werden kann, daß sämtliche in Betracht kommenden Seebefehlshaber im Besitz dieser Instruktion sein werden, kann die deutsche Regierung vor Ablauf dieser Frist keine Gewähr für unbedingte sichere Fahrt übernehmen.

Die deutsche Offensive.

Deutscher Heeresbericht.

WTB, Berlin, 29. April, abends. (Amtl.) Nördlich vom Kessel haben sich heftige Kämpfe entwickelt. Die Kämpfe am Kesselmasiv.

WTB, Berlin, 29. April. (Nicht amtlich.) In Flandern blieb am 28. April die feindliche Artillerietätigkeit in sehr mäßigen Grenzen. Nur vor dem Kesselmasiv und bei Dozer wurde sie zeitweise härter. Weithin klanglos machten die Deutschen bei Überwindung eines feindlichen Stützpunktes zahlreiche Gefangene. Abends erstärkten sie zwischen Vornezele und dem Kanal eine einen vom Feinde noch gehaltenen Graben und wiesen einen gegen das Schloß, nordöstlich des Kanalries erfolgten Angriff unter schweren feindlichen Verlusten ab. Zwischen Vornezele und der Chauffee Kessel die Artillerie steuerte sich abends das feindliche Artilleriefeuer erheblich. In mehreren Stellen dieser Front wurden dicht massierte feindliche Bereitstellungen erkundet und unter wirksamer Vernichtungsfeuer genommen, so daß der Feind nur in Gegend von Vornezele zu einem kleineren ergebnislosen Angriff schreiten konnte.

Täuschungsversuche der Entente.

WTB, Berlin, 29. April. (Nicht amtlich.) Nach dem Verlust der wichtigsten Kesselstellung sucht die Entente die Aufmerksamkeit von ihrer schweren Niederlage in Flandern dadurch abzuwenden, daß sie in jedem ihrer Berichte behauptet, die Deutschen hätten in der Richtung auf Amiens neuen Boden zu gewinnen vermocht. Gleichzeitig wird englischerseits die Wichtigkeit von Amiens gegenüber dem Kesselmasiv hervorgehoben. Von welcher Bedeutung

England tracht in allen Fugen.

Stockholm, 29. April. Die „Kön. Jg.“ meldet von hier: Der Sieg am Kesselberg hat hier den tiefsten Eindruck gemacht. Nicht nur in sachverständigen militärischen Kreisen bezeichnet man Englands Lage als kritisch. Das Leitblatt der englischen Diplomatie „Daily Light“ nennt die Operation einen Meisterzug der deutschen Strategie.

Englische Verluste in einer Woche.

Sch. Rotterdam, 30. April. (Privat.) Nach der „Neuen Hamb. Jg.“ enthält die englische Verlustliste für die 3. Aprilwoche 67 342 Namen. (g. K.)

Ein englisches Torpedoboot gesunken.

WTB, Bern, 29. April. (Nicht amtlich.) Der „Matin“ meldet aus Algieras über Madrid: Ein englisches Torpedoboot wurde auf Patrouillenfahrt auf der Höhe von Algieras vom Sturm überrascht und sank. Zwölf Matrosen sind ertrunken.

Zum Seetreffen vor der Straße von Ditrano.

(Englischer Bericht.) WTB, London, 29. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterischen Büros. Die Admiralität teilt mit: Am 22. April, 9 Uhr 30 Minuten abends, stießen im Adriatischen Meer zwei unserer Zerstörer auf fünf österreichische Zerstörer und verwickelten sie in ein Gefecht. Der Feind floh nach dem besetzten Hafen Durazzo, wohin

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hey. (37. Fortsetzung.)

Polizeileutnant Max Lange und Hilde Dassel hörten bei ihrem unerhofften glücklichen Zusammenfinden das Klopfen an der Türe zum Wachtzimmer nicht.

„Herr Leutnant, der Herr und die Dame, die schon seit langer Zeit da draußen sitzen, können nicht mehr warten“, meldete der Wachtmeister pflichtschuldig.

„Himmelbonnerwetter noch einmal, was fällt Ihnen ein, einzutreten, ohne anzuklopfen?“

„Bezeichnen Herr Leutnant, ich habe geklopft, aber Herr Leutnant scheinen es nicht gehört zu haben!“

Als der Wachtmeister kehrt machte, grinst er über das ganze Gesicht. „Sieh mal einer an, unser Leutnant — und so'n netter Damenbesuch auf der Wachtstube!“

Im nächsten Augenblick klopfte es schon wieder, und die Tür wurde weit aufgerissen.

Max Lange kannte keine Furcht und glaubte nicht an Gespenster. Ohne weiteres nahm er es mit zwei schweren Jungen auf, ganz egal, ob zu Mittag in einer Kaskemme oder beim Gedenktag Mitternacht auf einem einsamen Kirchhofe von Singersbüttel. Aber als er plötzlich seinen zukünftigen Schwiegervater, den er fest und sicher hinter schwedischen Gardinen wußte, kirchrot vor Zorn auf sich zuströmen sah und die brillantenglänzende Frau Schwiegermama ihm zaghaft auf dem Fuße folgte — da war es mit seiner Fassung aus.

Auf dem Bänken der Wachtstube hatte Herr Dassel geessen und die Stimme der Tochter deutlich erkannt. Und er

mußte stillstehen, ganz artig, während die drinnen ellenlange Unterhaltungen pflogen.

Er hatte sich eine gehörige Rede vorbereitet, und es war kein Wunder, daß dabei sein Gemüt nur noch mehr ins Kochen geraten war. Eitel helle Wut brodelte als Inhalt, und die Zutaten waren Gift und Galle. Er wollte ganz gehörig auftraten und Kraß schlagen, zum ersten: daß man ihn, einen achtbaren Bürger, so lange warten ließ, während der Polizeileutnant ein heimliches Stelldichein genießt. Und mit seiner eigenen Tochter! Ihr scheinbarer Gehorsam war in seine Lüge gewesen, hinter seinem Rücken setzte sie die Liebchaft fort. Und selbst an einem Tage wie diesem! Ha, diese ungeratene Tochter! Ha, dieser unerschämte, erblichende Bengel! Der Vater soll ins Gefängnis, die Mutter geht jammern mit — und solch ein hinterlistiges Geschöpf — soll's der Mensch glauben? — benutzte diese traurige Gelegenheit, in die Stadt zu flühen, um mit ihrem Hanswurst zu spielen! Sie wußte seine Wache, also war das heute keine Premiere, sondern die soundsovielte Aufführung. Wo hatte sie die Zeit sonst hergenommen? — Aha, die Klavierstunden! — Bei allem Aerger und Ungemach wenigstens ein Glück, daß der Zufall diese niederträchtige Verschönerung aufdeckte. Und dieser Bursche! Der soll es erst recht büßen! Zum Polizeipräsidenten selbst werde ich gehen und mich beschweren! Weggejagt muß er werden, der Mensch! Anstatt seinen Dienst zu tun, pouffiert er und läßt steuerzahlende — hohe Steuer zahlende — Bürger mit dringenden Geschäften unversichert und rücksichtslos draußen vor der Tür warten bis in die Puppen.

Aber so mußte es ja kommen? Wer hatte die Tochter so miserabel erzogen? Er gewiß nicht! Aber diese ewigen Schwärmerereien zu Hause. Ha, und von wem hatte denn Hilde den Widerspruch gegen seine väterliche Autorität gelernt?

Frau Dassel sah in stummer Ergebenheit und Betroffenheit neben ihm und schloß die Augen, wegen des entsetzlich beißenden Tabakqualms in dieser Wachtstube. Daher sah sie zum Glück nicht den Blick, den ihr Eduard zuwarf. Whte auch nicht, daß er schon an einer zweiten Rede dachte, an einer häuslichen Anrede und Aussprache, gegen die die erste Balsam und Honig sein sollte.

Mit dem Mut eines Tigers wollte er auf den Jüngling losströmen:

„Herr, was nehmen Sie sich heraus?“ usw., usw., usw.

Ra, das konnte ja schön werden! Denn als er mit solcher Stimmung in die Vorstandsstube hineingestürzt kam und „Herr ...“ donnerte, da erwarteten ihn nicht ein paar Schächeln, sondern ein Löwe stand neben seinem Lamm! Denn Max Lange war über diese Art des Eintretens ebenfalls in Harnisch geraten.

Was fiel diesem Kerl eigentlich ein, so anmaßend und flegelhaft hereinzupoltern? Und Standa! zu machen? Dieser pleitegegangene Mensch, dieser faule Schwindler, den sie bis jetzt drüben in Moabit im Treiben gehabt haben und der eben zu später Abendstunde — wahrscheinlich gegen Reaktion der Verwandten, leider! — wieder an die Luft gelassen war. Dieser Zerstörer seiner Familie, dieser Broß und Windbeutel ...! Der wollte auf einer königlichen Polizeiwache auch noch grob und unverschämte werden? Warte, Bursche!

Herr, wenn Sie sich hier im Lokale nicht anständig betragen — — — wollte er sagen.

Indessen war jeder von beiden im letzten Augenblick daran gehindert, auf den anderen loszubringen. Und bei einem jeden waren es der Momente drei, die ihn hemmten.

(Fortsetzung folgt.)

Zu den deutschen Erfolgen bei Ypern.

WTB, Berlin, 29. April. Im Ypern-Bogen hat die deutsche Infanterie am 28. April ihre vorberste Linie an mehreren Stellen vorgehoben. Dabei wurden aufs neue zahlreiche Gefangene eingebracht, mehrere Geschütze, sowie erhebliche Munitions- und Munitionsvorräte erbeutet. Nach bisher ziemlich kaltem Wetter ist es auch in Flandern erheblich wärmer geworden. Die Stimmung der Truppen nach den letzten großen Erfolgen ist ausgezeichnet.

Es befähigt sich immer mehr, daß die Feindverluste der letzten Tage, vor allem bei den in der englischen Front eingeschobenen Franzosen, außerordentlich schwer waren. Englische und französische Gefangene geben ihrer großen Bestürzung über die für unmöglich gehaltene Einnahme des Kessel-Berges durch die Deutschen offen zu erkennen.

Frankreichs Angst um seine Kohlengebiete.

Basel, 28. April. Laut Basler Wätern schreibt die „Humanität“: Das Schicksal hat entschieden. Unser Kohlengebiet des Pas de Calais, das in den Jahren 1914/15 trotz der namenlosen Anstrengungen der Deutschen freigeblich war, ist jetzt aufs schwerste bedroht. Der Feind bemüht sich, die Bahnlagen, auf denen die Erzeugnisse der Minen abtransportiert werden, unter dem Feuer seiner Batterien zu halten, und das erschwert die Arbeit ungeheuer. Außerdem leidet der Betrieb in außerordentlicher Weise. Viele Dörfer, in denen die Arbeiter mit Frau und Kindern leben, sind bedroht und müssen geräumt werden. Die Stunde ist da, wo man das ganze Gebiet anfangt zu evakuieren.

„England tracht in allen Fugen.“

Stockholm, 29. April. Die „Kön. Jg.“ meldet von hier: Der Sieg am Kesselberg hat hier den tiefsten Eindruck gemacht. Nicht nur in sachverständigen militärischen Kreisen bezeichnet man Englands Lage als kritisch. Das Leitblatt der englischen Diplomatie „Daily Light“ nennt die Operation einen Meisterzug der deutschen Strategie.

„Nya Daglight“ Allhandla“ verlangt die Umkehr der schwedischen Politik aus den englischen Fesseln, da nun jedermann sehe, daß England in allen Fugen trache.

Englische Verluste in einer Woche. Sch. Rotterdam, 30. April. (Privat.) Nach der „Neuen Hamb. Jg.“ enthält die englische Verlustliste für die 3. Aprilwoche 67 342 Namen. (g. K.)

Ein englisches Torpedoboot gesunken.

WTB, Bern, 29. April. (Nicht amtlich.) Der „Matin“ meldet aus Algieras über Madrid: Ein englisches Torpedoboot wurde auf Patrouillenfahrt auf der Höhe von Algieras vom Sturm überrascht und sank. Zwölf Matrosen sind ertrunken.

Zum Seetreffen vor der Straße von Ditrano.

(Englischer Bericht.) WTB, London, 29. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterischen Büros. Die Admiralität teilt mit: Am 22. April, 9 Uhr 30 Minuten abends, stießen im Adriatischen Meer zwei unserer Zerstörer auf fünf österreichische Zerstörer und verwickelten sie in ein Gefecht. Der Feind floh nach dem besetzten Hafen Durazzo, wohin

er von den britischen Zerstörern, die durch weitere fünf britische und einen französischen Zerstörer verstärkt worden waren, verfolgt wurde. Die Jagd dauerte bis nach Mitternacht. Dann ging die Fregatte mit dem Feinde verloren. Unsere beiden Zerstörer, die diese sehr überlegenen feindlichen Seestreitkräfte angegriffen hatten, erlitten nur unbedeutenden Schaden. Unsere gesamten Verluste sind 7 Tote und 19 Verwundete. Der dem Feinde zugefügte Schaden ist unbekannt. (Es wird auf den amtlichen Bericht des 1. und 2. Flottenkommandos verwiesen. D. Red.)

Der Krieg mit Italien.

Die italienische Grenze wieder geöffnet. Wien, 29. April. (Nicht amtlich.) Die italienische Grenze ist seit heute vormittag 11 Uhr auf unbestimmte Zeit wieder geöffnet.

Zum Bündnisabschluss Frankreichs und Englands mit Italien.

Stockholm, 29. April. (Nichtamtlich.) Zu der Nachricht, daß der König von Italien bei seinem nächsten Besuche in Frankreich das Bündnis zwischen Italien, Frankreich und England zu einem Abschluß zu bringen beabsichtigt, der ihm im September vorigen Jahres verweigert wurde, und daß nur unter dieser Bedingung Italien bereit sei, den Krieg fortzusetzen, bemerkt „Aftonsbladet“, daß sie ein großes Licht auf den inneren Gegensatz im Lager der Alliierten werfe, namentlich auf den Gegensatz zwischen Frankreich und Italien. Im Anschluß hieran schreibt die schwedische Zeitung: „Man braucht bloß daran zu denken, daß Frankreich vor nicht allzulanger Zeit hinter Italiens Rücken zusammen mit England einen Plan für die Aufteilung der Türkei vereinbarte, und dem dritten im Bunde erst dann Anteil an der Beute versprochen, als er zufällig von der Umarmung Wind bekommen hatte. Bringt man die genannte Berner Meldung mit den bekannten Enthüllungen Clemenceaus in Bezug auf den Brief Kaiser Karls zusammen, so erscheint es unzweifelhaft, daß der französische Minister des Aeußeren, um seine Ansprüche auf Elsass-Lothringen zu stützen, als Entgelt das italienische Trentino anbot. Als aber dann Clemenceau aus Entrüstung über das Mißlingen seines Tauschgeschäftes sich dazu verleitete, aus der Schule zu plaudern, begriffen die Italiener, um was es sich handelte und sie wollen jetzt durch ein festes Bündnis für die Zukunft derartige politische Winkelzüge der französischen Politik auf Kosten Italiens unmöglich machen.“

Aus dem neuen Rußland.

Was geht in Petersburg vor? — Rotterdam, 30. April. Von hier wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ mitgeteilt: Der „Ezhangte Telegraph“ meldet aus Kopenhagen, daß während der letzten Tage keine Telegramme aus Petersburg eingetroffen seien. Nach Berichten über Finnland seien in Petersburg erste Unruhen ausgebrochen im Zusammenhang mit einer Gegenrevolution. Jedenfalls stehe fest, daß die Transporte der russischen Soldaten aus Finnland am 26. April eingestellt wurden als Folge der Zustände in Petersburg.

Die Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Sch. Berlin, 30. April. (Privat.) Wie wir aus gut unterrichteter parlamentarischer Quelle erfahren, wird für die erste Maiwoche die endgültige Unterzeichnung des rumänischen Friedensvertrags in Bularest mit Bestimmtheit erwartet. Außer den Herren v. Kühlmann und Burian haben sich auch die Diplomaten der Türkei und Bulgariens am Sonntag mittag nach Bularest begeben. (g. R.)

Zur preußischen Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 30. April. Die Lage zu Beginn der 2. Lesung der preußischen Wahlrechtsvorlage ist insofern unklar, als man auf keiner Seite zu überschätzen vermag, ob die Aussprache bereits heute ihr Ende findet. Die natlib. Fraktion trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die bis in die späten Nachmittagsstunden dauerte. Die Erörterung brachte eine positive Erklärung noch nicht. Die Probeabstimmung in der Fraktion ergab 37 Stimmen für das gleiche Wahlrecht und 25 Stimmen dagegen. Die Konservativen sollen mit 5 Stimmen für das gleiche Wahlrecht rechnen, die sich bei der 2. Lesung auf 15 erhöhen können. In der Fraktion der Deutsch-Konservativen soll, wie ein Blatt hört, in der letzten Zeit eine kleine Gruppe bereit sein, sich für das gleiche Wahlrecht auszusprechen. Man glaubt, wie die „Berl. Börsenz.“ schreibt, daß sich 5 oder 6 Abgeordnete finden würden, die ihre Stimme für die Wahlrechtsvorlage abgeben würden. Man rechnet aber trotzdem mit einer Ablehnung in zweiter Lesung. Die Ansichten gingen darüber auseinander. So heißt es weiter, ob irgend eine Möglichkeit besteht, bis zur dritten Lesung eine Verständigung zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien herbeizuführen und das Ergebnis der Abstimmung der zweiten Lesung zu berücksichtigen. Die Linksparteien, insbesondere die Sozialdemokraten, wollten von Verständigungsversuchen nichts wissen. Die konservative Land-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 29. April. In der Ersten Kammer teilte heute Kultusminister Dr. Red mit, die Reichsregierung werde in den nächsten Tagen die Bundesstaaten auffordern, bei Maßnahmen gegen die Verdrängung deutscher Kunstwerke in das Ausland mitzuwirken. Namentlich die neutralen Staaten seien Auffäher und dazu durch ihre ungeheuren Kriegsgewinne imstande.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 30. April. In der gestrigen Aufführung der Kleist'schen „Sermannsschlacht“ gab Herr Becker den Hermann. Seine gute Erscheinung und sein schönes Organ tamen ihm dabei sehr zu statten, aber es ist doch noch eine weit größere Verinnerlichung dieser Rolle bei ihm notwendig, soll die Glut, die der Dichter mit ihr in den Herzen entfachen will, sich entzünden. Lautes Sprechen allein tut's nicht. In den Szenen mit Thushen machte der Komviant dem Heldenspieler den Platz nicht ohne Erfolg streitig. Der Beifall des Hauses, der sich freudig über manche Einzelheiten der Aufführung hinwegsetzte, rief auch diesen Hermann mit den übrigen Darstellern — unter denen Herr Baumhals Varus wieder eine markante Figur war und Fr. Persing als Thushelba manch Sympathisches bot — wiederholt vor die Rampen.

In der Oper gab es am Samstag in Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ auch eine Neubekundung. Herr Seydel spielte und sang die Dienerrollen und den Pischinaccio mit viel Temperament und Humor, wenn auch nicht ganz gleichmäßig in der Wirkung. Von den übrigen wurden die drei Hoffmann'schen Lieben durch Frau v. Uerz wieder im Spiel vorzüglich und stimmlich mit alter Kunst gegeben; der Niklas von Fr. Bruntsch war vortrefflich, ausgezeichnet dann wieder der gewandte und eindrucksvolle Hoffmann des Herrn Neugebauer, dessen Stimme hellglänzend erklang, die ganz vortrefflich wirkende Verkörperung des dämonischen Elements durch Herrn Büttner usw., sodas die Vorstellung, die unter Herrn Schweppe's musikalischer Leitung reich an Feinheiten war, mit herzlichstem Beifall aufgenommen wurde.

Karlsruhe, 29. April. Wegen Unpäßlichkeit von Frau Lauer-Kettler wird heute abend im Gr. Hoftheater anstatt „Tigardos Hochzeit“ „Das Dreimäderlhaus“ gegeben. Anfang 7 Uhr.

tagsfraktion wird, wie die „Deutsche Tagesztg.“ meint, durch den nationalliberalen Abänderungsantrag in eine schwierige Lage gebracht. Seine Entstehung liege schon weiter zurück als der Preukentag.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ sieht in seiner Einbringung einen neuen Anschlag der Wahlrechtsfeinde und protestiert gegen die Einführung eines Zweiklassenwahlrechts für Preußen. „Ein System“, sagt er, „wie dazu erfinden, künftige Klassenkämpfe bis zum Weißbluten zu erziehen.“

Im übrigen hat die sozialdemokratische Fraktion ebenso wie die der Freisinnigen Volkspartei auch ihrerseits Anträge zur zweiten Lesung eingebracht. U. a. beantragt die Fraktion zur Sache: Wahlberechtigt ist jeder Deutsche ohne Unterschied des Geschlechts in der preußischen Gemeinde, in der er seinen Wohnsitz nach Vollendung seines 20. Lebensjahres hat.

Ein fortschrittlicher Antrag geht dahin, die Forderung, der dreijährigen Staatsangehörigkeit zu streichen und die Aufenthaltsdauer in einem Wahlbezirk von einem Jahr auf 6 Monate herabzusetzen.

Sch. Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Bei der heutigen Abstimmung über das allgemeine und gleiche Wahlrecht in Preußen wird das preußische Abgeordnetenhause die höchste Präsenzstärke der letzten 30 Jahre aufweisen. Zu der entscheidenden Sitzung des Abgeordnetenhauses haben nur 6 Abgeordnete eine Entschuldigung für ihr Ausbleiben dem Präsidium des Hauses zugehen lassen. Alle übrigen Abgeordneten nehmen an der Abstimmung teil. Im Laufe des gestrigen Abends fanden Fraktionsitzungen der Parteien statt, in denen die Meinungen über den Ausgang der Abstimmung recht geteilt waren.

Das „Berl. Tagblatt“ schreibt: „In Abgeordnetensitzung wird damit gerechnet, daß die Wahlrechtsvorlage mit ungefähr 240 Stimmen gegen 200 Stimmen abgelehnt werden wird. Uebrigens wird es wahrscheinlich bezeichnend, daß die Abstimmung nicht schon heute, sondern erst morgen erfolgt.“ (g. R.)

Berlin, 29. April. Der Ministerpräsident Reichszkanzler Graf Hertling wird der morgigen Verhandlung des preußischen Abgeordnetenhauses über die Wahlrechtsvorlage beiwohnen.

England und der Krieg.

Neue Unruhen in Irland.

Sch. Genf, 30. April. (Privat.) Nach Londoner Zeitungsmeldungen ist es in Dublin am letzten Sonntag zu neuen Straßentümpelungen gekommen, ebenso in vielen anderen irischen Städten. Der „Morning Post“ zufolge wurden in Irland am letzten Sonntag mehr als 200 politische Verhaftungen vorgenommen, darunter befanden sich 32 Geistliche, die zum bewaffneten Widerstand gegen die englischen Regierungsmaßnahmen in Irland aufgefordert hatten. (g. R.)

Amerika und der Krieg.

Brasilien und Mexiko.

Wien, 29. April. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien“ meldet aus Rio de Janeiro: Die brasilianische Regierung hat beschlossen, mit Mexiko wieder reguläre diplomatische Beziehungen anzuknüpfen. Seit mehreren Jahren war Brasilien in Mexiko nicht mehr diplomatisch vertreten.

Badische Chronik.

Mannheim, 29. April. Beim Abruch eines Baugerüsts an einem Fabrikantenwesen in Rheinau brach eine Stütze und das Gerüst stürzte zusammen. Drei Maurer fielen aus einer Höhe von 10 Metern herunter und wurden schwer verletzt. — Vor einigen Tagen wurde das 6jährige Töchterchen eines Fabrikarbeiters von einem Straßenbahnwagen überfahren; das Kind ist jetzt an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben. — Die Deutsche Steingutwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie Friedrichseld in Baden hat in ihrer Generalversammlung eine Dividende von 20% (im Vorjahre 18%) beschlossen.

Seidelberg, 30. April. Im neuen Rangierbahnhof wurde der 29jährige Rangierer Georg Witter aus Rohrbach überfahren und sofort getötet. — In Neckargemünd fiel der 79jährige Sohn des im Felde stehenden Bädermeisters Neubert in die Elsenz und ertrank. — In Altenbach geriet die Witwe Gutfleisch unter ein umstürzendes Holzfuhrwerk und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Kadolfzell, 29. April. Wie die Fr. St. meldet ist ein beim hiesigen Postamt aushilfsweise beschäftigter Kriegsinvalide unter dem dringenden Verbot der Verübung der beiden Postdiebstähle (über die wir bereits berichteten und wobei dem Dieb Wertbriefe mit einem Inhalt von mehreren tausend Mark in die Hände fielen) verhaftet worden. Der Verhaftete hatte in einer hiesigen Wirtschaft größere Ausgaben gemacht

Vermischtes.

Wien, 29. April. (Nicht amtlich.) Wie die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet, hat der Reichszkanzler gegen die „Alldeutschen“ Blätter wegen des Artikels „Zur Reinigung unseres öffentlichen Lebens“ in Nr. 17 vom 27. ds. Mts. Strafantrag gestellt.

Wien, 29. April. (Nicht amtlich.) Heute vormittag ist das Mitglied des Herrenhauses Arnold von Siemens, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Siemens u. Halske-Aktien-Gesellschaft, gestorben.

Wien, 29. April. (Nicht amtlich.) Gestern Morgen verschied im Alter von 39 Jahren infolge einer Lungenerkrankung Ihre Hoheit Prinzessin Detraud von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. Gräfin zu Hensburg und Birtingen, die Gemahlin Seiner Hoheit des Prinzen Albert, die seit einigen Jahren hier wohnte.

Strasbourg, 29. April. (Nicht amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Präsidenten der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen. Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Kreiß, zum Präsidenten des Reichseisenbahnnetzes unter Verleihung des Charakters als Wirtl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

Wien, 28. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur. In Genf trafen heute morgen 260 deutsche Soldaten von 48 und mehr Jahren ein. Sie reisten um 1/2 Uhr nach ihrem Bestimmungsort im Heimland weiter.

Genf, 29. April. Der Verwaltungsausschuß der sozialistischen Partei Frankreich hat beschlossen, am 5. Mai zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Karl Marx ein Manifest zu veröffentlichen, mit dessen Abfassung die Deputierten Brade und Louquet, der letztere ein Entel von Karl Marx, beauftragt sind. (Frk. Ztg.)

Wie es in Frankreich aussieht.

Wien, 29. April. Ein deutscher Rückläufer erzählt: In Frankreich ist seit dem 1. März 1918 die tägliche Brotration auf 200 Gramm herabgesetzt worden. Außerdem wurde den Eisenbahnern

und war im Besitz einer neuen goldenen Uhr, über deren Werth er sich nicht ausweisen konnte.

Konstanz, 30. April. Vor dem Schwurgericht wurde die 25jährige Dienstmagd Frieda Boll aus Eberfingen wegen vorläufiger Brandstiftung zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte hatte die Scheune ihres Dienstherrn in Eberfingen in Brand gesteckt, um aus dem Dienst zu kommen. Bei dem Brand war die Scheune und ein Teil des Wohnhauses zerstört worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 30. April. Hofbericht. Sonntag vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise und Ihrer Majestät der Königin von Schweden den Gottesdienst in der Schlosskirche. — Gestern hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Geh. des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Bodman und des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo.

Staatsminister a. D. Dr. Frhr. v. Dufsch überließ diesen Tagen mit seiner Familie nach Heidelberg. Nur ungerne sehen wir den verehrten Staatsmann von Karlsruhe scheiden. Aber nach Heidelberg zog ihn wohl die Erinnerung der letzten 15 Jahre seiner Laufbahn als Staatsanwalt, in denen er in der Neckarstadt wohnte, während er in Mannheim amtierte. Möge ihm in dem alten Wäsenort bei gutem, gesundheitslichen Befinden auf lange Jahre ein otium cum dignitate beschieden sein.

70jähriges Jubiläum des Elisabethvereins. Am 1. März kann der Elisabethverein auf eine 70jährige gegenwärtige Wirksamkeit zurückblicken. Gegründet 1848 von Frau Major Schöffel, der Mutter des Dichters, und 1879 der Vst. 4 des Badischen Frauenvereins angeschlossen, widmet sich der Verein seitdem der Pflege für arme Kranke und Wäscherinnen hiesiger Stadt ohne Unterschied des Bekenntnisses. Er genährt diese Hilfe durch Unterstützung mit Nahrung und Stärkungsmitteln durch Schwesternpflege (seit 1881) und durch Hauspflege (seit 1900), durch welche die Erhaltung und Fortführung eines geordneten Haushalts im Krankheitsfall gewährleistet wird. Die Ausgaben dafür betragen jährlich 10 000 Mark. Eine besondere Förderung hat der Verein von jeher seitens des Großherzoglichen Hauses, insbesondere Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise erfahren, die an den monatlichen Besprechungen fast regelmäßig teilnimmt. Es ist zu wünschen, daß der Verein, der ein wichtiges Glied der Wohlfahrtspflege in hiesiger Stadt ist, in recht weiten Kreisen die Unterstützung erfährt. Auf einen Anruf im Anzeigenteil wird besonders aufmerksam gemacht.

Stenographie. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet der Mühlburger Stenographenverein seine 30. Generalversammlung Freitag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, in seinem Übungslokal in der Leopoldstraße einen neuen Anfängerkurs, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Wäschervereinerung. Man wird es mit Freude begrüßen, daß eine Karlsruher Firma als erste die bedeutende Sammlung eines hiesigen Wäscherfreundes auf den Markt bringt. In dem reichhaltigen Versteigerungskataloge, den Müller & Gräff loeben veröffentlichten, fallen besonders die zahlreichen, in den letzten Jahren so überaus hohen Erlösausgaben unserer Klassiker auf. Namen wie Goethe, Schiller, Lessing, Heine sind mit ihren kostbaren Exemplaren vertreten und werden voraussichtlich einen heißen Kampf um ihren Besitz hervorrufen. Nicht minder umritten werden die Luxusausgaben, sowie die illustrierten Werke sein. Wir hoffen hier auf Namen wie L. Richter, Schwind, Neureuther, Rocci, Schönmann, Lucian Reich und viele andere berühmte Vertreter deutscher Kunst. Natürlich ist die Feinmechanik und badische Geschichte reichlich vertreten. Angenehm hebt sich das Verzeichnis von manchen anderen Versteigerungskatalogen durch die systematische Anordnung und Einteilung in verschiedene Fächer ab. Hoffentlich bleibt auch der materielle Erfolg nicht aus und legt die Firma in den Stand, das schwierige Unternehmen weiter auszubauen.

Luzernlichtspiele, Lu.-Pl. (Kaiserstraße 168). Auf dem neuen Spielplan ab heute zeigt sich die beliebte Künstlerin Edele Witten seit längerer Zeit wieder einmal in einem großen Fäimwert. „Der Roman der Herzogin von Corvo“, Drama in 4 Akten, in dem neben Edele Witten in den übrigen Hauptrollen Kurt Brentendorf und Rudolf Hilberg mitwirken. In dem reizenden Lustspiel „Romisch Euse“ ist die bekannte Elise Ederberg die Hauptdarstellerin.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 26. April: Leopold Ross, Privatmann, Witwer, alt 75 Jahre; Wilhelm Frommer, Fabrikant, Chemann, alt 66 Jahre. — 27. April: Karl Joachim, Zimmermann, Chemann, alt 43 Jahre; Johannes Andreas Großmüller, Antreiber, Chemann, alt 57 Jahre; Wilhelm Kamp, Landwirt, Chemann, alt 66 Jahre, Luise Marx, alt 66 Jahre, Witwe von Johannes Marx, Registrator. — 29. April: Emma Bellemann, Telegraphenbedienstete, ledig, alt 35 Jahre. — Begräbnisse und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 30. April, 2 Uhr: Karl Joachim, Zimmermann, Kaiserstraße 4. — 3/2 Uhr: Karl Schmiedemeister, Soldat, Reuss Ringelstraße 8. — 3 Uhr: Emil Rubin, Soldat, Boedstr. 34. — 3/2 Uhr: Wilhelm Kamp, Privatmann, Körnerstr. 8 (in Mühlburg beerdigt).

Wasserkraft des Rheins.

Schiffersinsel, 30. April morgens 6 Uhr 1,33 m (29. April 1,30 m) Neßl, 30. April morgens 6 Uhr 2,35 m (29. April 2,29 m) Maxau, 30. April morgens 6 Uhr 3,85 m (29. April 3,82 m) Mannheim, 30. April morgens 6 Uhr 2,94 m (29. April 2,94 m)

mitgeteilt, sie müßten sich auf noch größere Einschränkungen gefaßt machen. Auf Tricolore-geschmückten Plakaten und in Zeitungen liest man die dringendsten Aufforderungen zur Sparsamkeit, wie z. B.: Jedes Stüd Wirsigleder, das Ihr weniger eßt, gibt auf einem Schiffe Platz für eine Patrone. — Auf einem Bahnhof traf der Deutsche mit Amerikanern zusammen, die ihm Zigaretten und Schokolade gaben und ihn fragten, wie sie wohl in Deutschland befand würden, wenn sie überleben. Sie hätten dieses Leben in Frankreich satt.

Die Trauerfeier für Rizov in Sofia.

Wien, 29. April. (Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Tel.-Agentur. Die herrliche Hülle des bulgarischen Geländes in Berlin, Rizov, ist heute mittag auf dem Bahnhof von Sofia eingetroffen. Der Generalsekretär im Auswärtigen Amt, Flarowski, und hohe Beamte des Ministeriums des Auswärtigen erwarteten den Sarg auf dem Bahnhöfe. Eine Trauerfeier fand nachmittags statt, an der die Angehörigen des Verstorbenen, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, der Chef des Geheimkabinetts, der Generaladjutant als Vertreter des Hofes, die früheren Minister, die Beamten des Ministeriums des Aeußeren, Vertreter des Reiches, eine große Anzahl von Offizieren und Freunde des Verstorbenen, sowie ein außerordentlich zahlreiches Publikum teilnahmen. Unter den sehr zahlreichen Kränzen bemerkte man einen von Kaiser Wilhelm und einem von Jaren Ferdinand mit der Aufschrift: „Dem Herzen gehende Traueransprache, in der er auf die großen Verdienste des Verstorbenen und seinen unerlöschlichen Glauben an eine glänzende Zukunft des bulgarischen Volkes hinwies.“

Kriegsliteratur.

Karte von Belgien und Nordfrankreich. 20 Blatt in Schumannsmanier gezeichnet. Mit alphabetischem Ortsverzeichnis. Maßstab: 1:200 000. Blatt 11: Paris, Blatt 12: Reims. Preis des Bannes 50 Pfg. Französische Verlagsanstalt, Stuttgart. Diese Blätter sind gerade jetzt sehr zeitgemäß, und daß jeder Karte gegebene alphabetische Ortsverzeichnis erleichtert den praktischen Gebrauch der Karten sehr wesentlich.

Bücher-Versteigerung.

I. Tag: Morgen Mittwoch
vormittags 9 1/2—1 Uhr, nachmittags von 3 1/2 Uhr an,
Geschichte, Memoiren, Reise-
beschreibungen, Biographie, Politik.
Hierunter viele auf Baden bezügliche Werke
mit Kupferstichen. 4559
Kaiserstr. 80a, Hauseingang 1 Treppe hoch.
Müller & Gräff.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe unter heutigem in der Markgrafenstraße Nr. 25,
Eingang Kronenstraße, gegenüber dem „Goldenen Lamm“ ein
An- und Verkaufs-Geschäft

eröffnet. — Empfehle mich dem geehrten Publikum von
Karlsruhe und Umgebung im An- und Verkauf von gebr.
Möbeln, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke,
Jagd-Gewehre, Revolver, Pistolen, Flobert, Browning, mit
und ohne Patronen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Regulateur-,
Stand-, Wand- und Taschenuhren, Hand-, Holz- und Reise-
koffern, Reizeuge, Operngläser und verschiedenes andere.
Hochachtungsvoll B14346

Karl Koch

langjähriger Geschäftsführer der Firma Levy,
Markgrafenstraße 25, Eingang Kronenstr.

Gassparer

Spart 40—60% Gas. Mk. 1.50. Vorzügliche Beleuchtung.

Vom Bad. Landespreamt geprüft und am 10. IV. 18 zum Verkauf zugelassen.
Die Behörde verlangt, dass Sie Gas sparen, wir zeigen Ihnen, wie Sie es können.
Einfachste Handhabung. Unbegrenzte Haltbarkeit. Glänzende Gutachten.
Der Apparat wird in seiner verblühenden Wirkung kostenlos und ohne jeden
Kaufzwang infolge Personalmangels nur auf schriftl. Wunsch jedermann vorgeführt.
Die Tage werden wieder kürzer, ehe die Gasbeschränkungen aufgehoben werden.
Wer sich heute an uns wendet, kann vielleicht erst in einigen Monaten besucht werden.
Dies Inserat wird nicht wiederholt, darum schreiben Sie sofort an

Baden-Baden, Villa Elektra. Alexander Haunz.

Vorzüglicher Artikel für Geschäfte der Beleuchtungsbranche.
Rührige Vertreter, auch Damen und Kriegsinvaliden, zum Vorführen in den Wohn-
ungen der Interessenten überall gesucht. B14482



Palast-Lichtspiele
Kasseneröffnung 1/3 Uhr
Anfang 3 Uhr.

Heute letzter Tag!

Mia May
in ihrem neuen Film-
werk **Büro**

Wogen des Schicksals.
Schauspiel in 4 Akten.
Regie: Leopold Bauer.

Auf vielseitig Wunsch
bringen wir nochmals

„Fürst Sopp!“
Eine dröhlige Hof-
Geschichte in 3 Akten.

In den Hauptrollen:

Ressel Oria und
Erich Kaiser-Titz.

Letzte Vorstellung
von 9—11 Uhr.

Kaiser-Klingen!
f. Sicherh. App. v. baar-
schafft geschliff. Eid. 10 3
28 Kaiserstr. 18, Bad.

Photographie!
Postkarten, Bilder und
Vergrößerungen, zu den
billigsten Preisen bei
O. Hier, 2730
Baumeisterstraße 50.

Zu verkaufen: schöner
Kinderwagen. Zu er-
fragen Kaiserstr. 42,
2. Et., rechts. B14454.3.1

Klappportwagen
für 45 Mk. 1. Rieg. und
Sitzwagen für 35 Mk. zu
verkauf. Werberstr. 73, III.
Ein noch fast neuer

Kinderwagen
zu verkauf. Peterheim,
Marie Alexandrstr. 45,
bei Hammes. B14408

Klappwagen mit
Dach, 2 Räder,
gut erb., 1. Verb., 2. Verb.,
billig zu verkaufen. B14408
Rüppurrerstr. 17, II. r.

Zwei **Uebergangshüte**
zu verkaufen. Brautheben
zwischen 12 u. 8 Uhr.
Wo? sagt unt. B14362
die „Bad. Presse.“ 2.2

Weiße Sommer-Hüte
für junge Mädchen sind
von 5 Mk. an zu verkauf.
A. Schap, Waldhorn-
straße 21, 3. Et. B14501

Mod. schm. Sommerhut
billig zu verkauf. B14470
Zachnerstr. 18, pt. rechts.

Zu verk.: Strohhut
mit edler Straußfeder.
Aldersstraße 27, 4. Stod.
bei Seimbürer. B14476

Zu verkaufen: 2 fast
neue, moderne Hüte nebst
sonstigen Haushaltsgegen-
ständen sind billig
abzugeben. Näheres Gren-
straße 5, 1. Et. B14491

Ein Paar gut erhaltene
Vorhänge
zu verkaufen. B14353
Relfortstr. 7, II.

Starker Hasenstall
vierteljährig zu verkauf.
B14488
Dumboldstr. 26, IV. r.

Dachshund
(Raubhaar), jagt u. jrenat
Juchs sicher, zu verkauf.
O. Hier,
i. Bornberg-Steinheim
b. Baden. 2018a

Junge Gänse
abzugeben. B14505.3.1
Wälderstr. 16, II. Schmitt.

Hund 14492
(Boxerterrier), schönes Tier,
umfangreich, bill. zu verkf.
Zu ertr. betg. Götz, Wein-
garten (W.), Müsenaut. 11.

Stroh Stallen
Zimmerpolier-
Geuch.
Ein tüchtiger Zimmer-
polier wird zu sofortigem
Eintritt gesucht. Zu er-
fragen bei 4770.2.1

Karl Messing,
Zimmermeister,
Kriegstraße 238, Büro.

Tüchtiger
Schreiner
find. Beschäftigung
bei B14464
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik
Karlsruhe.

Arbeiter
sucht Beschäftigung.
Zu erfragen B14438
Adolf Uz, Dirichstr. 24.

Auf 15. Mai tüchtigen
Alleinmädchen gesucht
in kleinen Landstädtchen. B14471
Frau Medianastr. 41, Bldm.
Philippsburg i. Baden.

Abchlussreicher Buchhalter,
gewissenhafter und fähiger Arbeiter, für größeren
städtischen Betrieb auf Kriegsdauer gesucht. Aus-
führliche Bewerbungen sind einzureichen beim 4776.2.1

Städtischen Arbeitsamt,
Abt. f. kaufm., technische u. Büro-Angehekte,
Zähringerstr. 100, II, Zimmer 7.

Intelligente
Notte Stenotypistin
die sich in schwierigen Manuskripten zurechtfindet,
in Vertrauensstellung gesucht. Einige Bildung
erwünscht. Angebote unter Nr. 4789 an die Geschäfts-
stelle der „Badischen Presse“.

Geübte
Maschinennäherinnen
helft sofort ein 4768
Carl Kraemer,
Kaiser-Allée 73.

Leute
zum **Senfterputzen**
finden Beschäftigung bei
4774 **Miethe**, 6.1
Reinigungs-Institut,
Kronenstr. 12—14.

Selbständig arbeitende,
gebildete
Stenotypistin
für sofort gesucht. Selbst-
geschriebenes Angebot mit
Lebenslauf, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsan-
sprüchen unter Nr. 4782
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer mädchen
das nähen u. bügeln kann,
auf bald gesucht. 4780
Fran Direktor H. Moninger,
Kriegstr. 212, Telefon 6826
Borstelstr. 8—10 1/2, und
2—5 Uhr, abends nach 7 II.

G. Stellen finden:
G. G. Hof- u. Bek.
Schön für hier und aus-
wärts, Bekleidungs-, Zim-
mer-, Haus- u. Küchen-
mädchen, Servierfräulein.

Stellnerinnen
suchen Stellen.
Frau Karoline Buchstaben-
sch, Waldstr. 20, 2. Stod.,
Telephon 2681, Gewerbs-
mäßige Stellenvermitt-
lerin. 4779

Tüchtiges
Mädchen
f. Haus- u. Küchen-
arbeit gesucht ver-
sofort oder ver-
15. Mai. 4761.2.2

Stefan Gartner
Buckstapfer
Karlsruhe.

Schulentlass. Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt
gesucht. Konditorei Müller,
Kaiserstr. 71, B14507.2.1

Gesucht wird auf 15.
Mai einfaches, fleißiges
Mädchen.
Zu erf. Amalienstr. 27,
Baderladen. 4776

Mädchen-Geuch
fleißiges, junges Mäd-
chen für Küche u. Haus-
arbeit findet sogleich oder
später Stelle. 4786*
Kunsthändler Schwarz,
Kaiserstr. 225.

Junges Mädchen
auf 1. Mai gef. B14319
Amalienstraße 20, II.

Alleinmädchen,
das gut bürgerlich kochen
kann und einem besseren
Haushalt vorziehen kann,
wird sofort gesucht bei
4784 Frau Auhauerer,
Weidenreiterstraße 2.

Junges Mädchen
gesucht für jeden Nach-
mittag 1 1/2—2 Uhr. B14433
Dirichstraße 107, II.

Sofort gesucht ein brab.,
williges Mädchen für
Hausarbeit. Dasfelde soll
etw. kochen u. Hüten kann.
W. Schellstr. 6, 4. Et.

Juarbeiterin gesucht,
der Geleiten geboten ist,
sich im Kleidermachen
gründl. auszubild. B14504
Kloster, Birtel 19, II.

Witwe sucht schrift-
liche Seimarbeit.
Gef. Angeb. u. B14361
an die „Badische Presse“

Zu vermieten
Mansardenwohnung, 2
Zimmer und Küche auf
1. Mai an H. ruh. Famili-
e zu verm. Preis mo-
natlich 28 Mk. Näheres
Winterstr. 16, IV. B14440

Schön möbl. Zimmer
(Wahlstadt), evtl. Klavier-
benutzung, zu vermieten.
Näheres unter B14446
in der Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Feuerversicherung
Suche für die Buchhal-
tungs- und Polizeiaus-
fertigungs-Abteilung mei-
ner Generalagentur
brauchbare Beamte
oder Fräuleins
mit schöner Handschrift
zum alsbaldigen Eintritt.
Gef. Angebote erb. an
W. Herrmann,
Generalagenturen Karlsru-
he, 4783.3.1
Stephanienstraße 84.

Gesucht ein einf. fleiß.
für häusliche
Mädchen Arbeiten.
Zu erfragen B14436
Akademiestraße 63, II.

Tüchtiges Mädchen
zu H. Familie ver sofort
gesucht. Bauer,
B14416 Kaiserstr. 124b.

Gesucht auf sofort oder
später tüchtiges, auerläßl.
Mädchen
welches etwas kochen kann
und die Hausarbeit ver-
richtet. B14379
Dr. Acker, Rheinstr. 41.

Hausmädchen
sofort gesucht. 4754
Kaffee Odeon
Karlsruhe.

Für 1. Mai wird ein tücht.
Mädchen f. Küche u. Haus-
arbeit, sowie ein Zimmer-
mädchen gesucht. Frau
Seliamann, Derrstr. 14.

Gesucht ein braves
Mädchen
für Hausarbeit zu einer
einzeln Frau. 4773
Kaiserstr. 55, parterre.

Weißzeugnäherin
zum Umändern gesucht.
B1447 Kaiser-Allée 19, II.

Kräftige
Hilfs-
Arbeiterinnen
finden
Beschäftigung.
Färberei Brink.

Frau
üb. Mittag gesucht. Frau
Amalienstr. 20, 3. Stod.

Jüngere Frau
gesucht zum Waschen und
Büben. B14514
Dirichstr. 107, II.

Eine Putzfrau
wird gesucht. B14327
Marautstraße 20.

Monatsfrau 3 mal zwei
Stunden des Vormittags
gesucht. Futran, Dur-
laderstraße 19, part. B14433

Zuverlässige, saubere
Monatsfrau oder
Mädchen gesucht.
B14443 Schützstr. 14, I. r.

Sambere Stundenmädchen
oder junge Frau sofort
gesucht. Kaiserallee 19, II.

Stellen Geuchte
Zuverlässig, schreibgeüb.
älterer Kassendienter
sucht per sofort pass. Posten
als Kassazimmer, Hausver-
walter zc. Gef. Zuschr. an
W. Mathis, Kaufm.,
Karl-Wilhelmstr. 30.

Witwe sucht schrift-
liche Seimarbeit.
Gef. Angeb. u. B14361
an die „Badische Presse“

Zu vermieten
Mansardenwohnung, 2
Zimmer und Küche auf
1. Mai an H. ruh. Famili-
e zu verm. Preis mo-
natlich 28 Mk. Näheres
Winterstr. 16, IV. B14440

Schön möbl. Zimmer
(Wahlstadt), evtl. Klavier-
benutzung, zu vermieten.
Näheres unter B14446
in der Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer
schön möbl., mit voller Pension auf bald od.
später von jungem Ehepaar (Dauermieter)
gesucht. Ansführl. Angeb. unter Nr. 4771
an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Sam-Geunde

Bäckerei

zu kaufen gesucht in
Landort, wo Geschäft so-
fort angetreten werden
kann. Angebote unter Nr.
B14482 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

alleinstehendes

Landhäuſchen

mit 2 Wohnungen, elektr.
u. Gasbeleuchtung, Garten,
sowie kleiner, Stallungen
zu kaufen. Stallungen
sowie Durlach bevorzugt.
Angebote unter B14483 an
die „Bad. Presse“ erbeten

Möbel aller Art zu

kaufen gesucht
Angebote mit Preisangabe
unter Nr. B14486 an die
Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Notenmappe

aus erhaltene, zu kaufen
gesucht. Zu erf. unter
Nr. B14485 an d. Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Klappsportwag.

gut erb., zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. B14129 an die
Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“.

Dunsthüte, große, so-

wie ein Zughalsband zu
kaufen gesucht. Angebote
unter Nr. B14480 an d. Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erb.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 30. April 1918, C. 53.
Wegen Unmöglichkeit von Frau Lauer-Rottlar
Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in 3 Akten von Dr. M. W. Willner
und Heinz Reichert.
Anfang 7 Uhr.

Gebr. Pianino, gut erb.,
zu kaufen gef. Gef. An-
gebote mit Preis unter
B14419 an die Bad. Presse.

Dleander-Bäumen

zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preisangabe un-
ter B14445 an die Bad. Presse.

Bruffhonne

zu kaufen gesucht. B14443
Bauer, Waldhornstr. 40.

Zu verkaufen

Pianino,
vorzögl. Instrument preis-
wert zu verkaufen. B14479
Gartenstr. 26, part. r.

Wohnzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: Büffel,
Kreuzen, Divan, Ansteh-
tisch und Stühlen, alles
gut erhalten, preiswert
zu verkaufen in 4783

Zu verkaufen:

3 polierte, gut erhaltene
Vetistellen mit Rost u. 1
Ratze, sowie ein 2flam-
miger Gasherd, einige
Wilder und 1 Draht-
Durlach Allee 36, II. l.

Ein komplettes Bett,
Küchenschiff, Bett m. Rost
und Kestl bill. zu verkauf.
B14407 Lachnerstr. 18, pt. r.

Schnelder-

Nähmaschine
(Waff Ningschiff)
für jede Näharbeit geeig-
net, sehr gut erb., bill. zu verkf.
B14409 Birtel 18, II.

Schreibmaschine Schickler,
B14409 Birtel 18, II.
zu verkf. Schützstr. 50, II.

2 eiserne Bettst., Matr.
u. Kopfpolst., Küchenstuhl,
1 Kapsel u. noch verschied.
billig zu verkaufen. Nög.
Waldhornstr. 12, Stb., 2. Et.,
vormittags v. 7—10 Uhr u.
abends v. 7 Uhr ab. B14444

Bei Privat zu verkauf.:
Waldhornstr. 12, Stb., 2. Et.,
ein Spiegel, hoch-
hauptiges, schönes Bett,
3 Stühle, Schützstr. 10,
3. Stod links. B14457

Weiße, eisernes Bett
mit Matr., für größere
Kinder, ist billig zu verkf.
A. Schap, An u. Verkauf,
Waldhornstr. 21, III. B14480

Kinderbett, gut er-
halten, mit 1 Vertiko
ob. Kommode zu kaufen
gesucht. B14512
Werderstr. 73, 3. St.

Schiffelounge, fast neu,
Modell (Faulenzer) zu
verkf. von 2 Uhr ab. Kaiser-
straße 51, Nummer, im
Querbau. B14486

Eine guterbalt. **Widell-**
kommode, weisgladiert, zu
verkauf. Zu erf. unt.
B14503 in der Bad. Presse.

Vetistelle m. Rost u. Ma-
trage, Divan, rot blüsch,
m. 2 od. 4 Hautteil, billig
zu verkaufen. B14528

Bompetti, An u. Verkauf,
Kronenstr. 25, II.

Ein gebrauchter, sehr
gut erhaltener B14486

Krankenfahrrstuhl

preiswert abzugeben.
Häppurrerstraße 8, II.
bei Böler.

Liliput-Schreibmaschine
billig zu verkaufen. An-
zugeben von 11—3 Uhr.
B14409 Kaiserstr. 54, 3. r.

Schnelder-

Nähmaschine
(Waff Ningschiff)
für jede Näharbeit geeig-
net, sehr gut erb., bill. zu verkf.
B14409 Birtel 18, II.

Schreibmaschine Schickler,
B14409 Birtel 18, II.
zu verkf. Schützstr. 50, II.

Serren

Statt besonderer Anzeige.

Wir erhielten nun heute die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier

Fritz Kirrstetter

in einem Feld-Artillerie-Regiment
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl.
und der Bad. Verdienst-Medaille

am 4. April im noch nicht vollendeten 22. Lebensjahre nach 3 1/2-jähriger, treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre gefallen ist. B14431

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedr. Kirrstetter
Werkmeister.

Karlsruhe-Mühlburg, 28. April 1918.
Rheinstraße 51.

Statt besonderer Anzeige.

Aus dem Felde erhielten wir heute die traurige Nachricht, daß unser lieber, braver und hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Vetter

Karl Baldner

Leutnant der Res. im Pionier-Batl. 14,
zuletzt bei einer Sturmtruppe,
Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 24 Jahren am 17. d. M. sein blühendes Leben für das von ihm so sehr geliebte Vaterland lassen mußte.

In tiefem Schmerze:

Frau Friedrich Baldner Wwe.
z. „Schwanen“
und Familie.

Kehl, den 28. April 1918. 2017a

Deutschnationaler Handlungsschiffen-Verband.

Ortsgruppe Karlsruhe.
Ordnungsausschuss
Berein der Welt.

Geschäftsst.:
Sophienstraße 33.
Kantentasse,
Stellenvermittlung,
Rechtsschutz,
Spartafest,
Besetzung, Lehrkursusheim,
Spende u. Freitagabend
Zusammenkunft im
Montaner.

Ortskrankenkassen.

Die Zuteilung der Kassenmitglieder in die sachgemäßen Lohnstufen betreffend.

Mit Bezug auf die amtliche Erhöhung der Ortspreise für den Wert der Sachbezüge — soweit diese in Kost und Wohnung bestehen — (Bekanntmachung Großh. Versicherungsamt vom 13. April 1918, amtliches Verordnungsblatt vom 17. 4. 1918 Nr. 42) mit Wirkung vom 1. Mai 1918 ab sind von diesem Zeitpunkt ab, die in Betracht kommenden Versicherten und insbesondere die Dienstboten in die nächst höhere Lohnstufe zu versetzen, was wir den beteiligten Arbeitgebern und insbesondere den Dienstverhältnissen wegen der höheren Beitragspflicht und dementsprechender Regelung der Beitragsteile der Versicherten hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Karlsruhe, 27. April 1918.
Verwaltungs-Direktion:
Sigmund.

Residenz-Theater
Waldstraße.

Ununterbrochen Vorstellungen bis 11 Uhr abends

Auf Probe gestellt.

Lustspiel in 4 Akten

Henny Porten

Ausgabe des Bild- und Filmamt Berlin.

Nils Christander

in

Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt

Roman aus Groß-Schiffahrtskreisen in 5 Abteilungen, verfasst von Fritz Prochnowski, Sekretär d. Deutschen Flottenvereins.

Statt besonderer Anzeige.

Nachdem wir nun Gewißheit haben, geben wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn u. Bruder

Edmund Wießner

Fernspr. in einem Infanterie-Regt.
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl.

in blühendem Alter von 20 1/2 Jahren am 24. März den Heldentod fürs Vaterland erleiden mußte. B14451

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister:

Gustav Wießner, Malermeister
z. Zt. im Heere.

Veronika Wießner, geb. Unger.
Gertrud Wießner,
Angela Wießner.
Lydia Wießner.
Melanie Wießner.

Karlsruhe-Grünwinkel, 30. April 1918.
Er war so jung und starb so früh, Vergessen werden wir ihn nie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Paula

heute früh uns unerwartet durch den Tod entrissen wurde. B14461

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Kortner, Scheffelstraße 66.
Karlsruhe, den 29. April 1918.
Beerdigung: Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr.

Jede schlechte Handschrift

wird in ganz kurzer Zeit zu einer schönen umgebildet. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugeteilt werden.

Deutsch, Latein, Rondo.

Abendunterricht für Herren, Damen und Schüler. Näheres

Widerstraße 3,
2938 3. Stod.

Elisabethen-Verein
Karlsruhe.

Abt. IV des Badischen Frauenvereins.

Der Verein, der sich stiftungsgemäß der Fürsorge für arme Kranke und Wöchnerinnen ohne Unterschied des Bekenntnisses widmet, begehrt am 1. Mai d. Js. das siebzehnjährige Jubiläum seines Bestehens. Zur Erfüllung seiner in Zukunft wohl noch gesteigerten Aufgaben bedarf er grösserer Mittel, für die er in der Hauptsache auf Beiträge seiner Mitglieder und die Spenden gütiger Geber angewiesen ist. Er richtet daher an die Einwohnerschaft die Bitte, ihn durch Beitritt und Zuwendungen zu unterstützen. Beitrags-erklärungen (Jahresbeitrag 5 Mk. oder mehr) und Geldspenden wollen an die Unterzeichneten oder mit der ausdrücklichen Bezeichnung „Elisabethenverein“ an die Kasse des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 49 hier, Postscheckkonto 460, gerichtet werden.

Karlsruhe, im April 1918. 4756.

Die Vorsitzende: **Magdalene von Beck.** Der Beirat: **Amtmann Kiefer.**

Schuhkurs

Privat-Unterricht im Anfertigen von Hauschuhen ujm. erteilt in

Nachmittagskursen

von Montag, den 6. Mai ab

Frau Gaukel,
ehem. Handarbeitslehrerin
Vorstr. 32.

Nachruf
für meine lieben, unvergesslichen Brüder

Fritz und Leopold Aab.

Es ist für mich so schmerzlich, ich fasse es noch nicht, denn diese schweren Stunden überwinde ich fast nicht. Wir sind so lieb erzogen von unserer Mutterhand, denn unsern lieben Vater haben wir ja nicht gekannt. Er wurde uns zu früh genommen, wir fühlten es noch nicht. Wir haben uns geschmiedet zur Liebe, die nicht bricht. Nun habt ihr uns verlassen, ihr liebes Brüderband, ihr habt Euch nun verblutet fürs teure Vaterland. Die Kette ist zerrissen, die Liebe aber nicht. Ach könnte ich Euch doch pflanzen. Aufs Grab Vergesseinnicht. Auch das ist mir nicht möglich. Im fernem Feindesland, wo ihr nun hingebettet, Anstatt im Heimatland. Das war für mich doch tröstlich, Mein einziger Bruder noch, Der jetzt noch draußen kämpft, Wer weiß, wie lange noch — In unsere Hand zu geben Für meiner Mutter Trost. Denn sie hat es verdient Mit ihrem schweren Los. Du liebster Herrscher oben, Schick ihr doch den Sohn zurück. Bevor ihn eine Kugel. Noch in das Herze trift. Gewidmet von Eurer Schwester **Lulise.**
Karlsruhe, Lessingstr. 8., den 26. April 1918.

Statt Karten.

Für die anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders Schwagers und Onkels in so reichem Masse erwiesene Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen
der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Friederike Pfommer Wwe.
B14617

Karlsruhe, 30. April 1918.

Zithernunterricht.

Wer erteilt ein. Herrn wöchentlich 2-3 mal über die Mittagszeit Unterricht? Gebl. Angebote mit Preisang. unt. Nr. B14487 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer erteilt an Anfänger **Violoncell-Unterricht?**
Gebl. Angeb. unt. B14522 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Unentgeltl. ärztl. Mütterberatungsjunde für das Kleinkind im Alter v. 2-6 Jahren

findet statt:

am Dienstag, den 30. April, abends 7 1/2-8 Uhr
Steinstr. 20. 4778

Badischer Frauenverein, Abt. VI.

Stenographie Stolze-Schrey.

Wir eröffnen am Freitag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, in der Leopoldschule, Leopoldstraße 9, einen

neuen Anfängerkurs.

Anmeldungen bei **Aug. Martin, Kaiserstr. 243,** sowie bei Beginn des Kurses in der Leopoldschule. **Mühlburger Stenographie-Verein Stolze-Schrey.**
Der Vorstand. 4767

Drogerie Lang
Fernspr. 2752.

Heirat.

Gastwirt, 42 Jahre alt, mit 20 000 Mk. Vermögen und blühendem Geschäft wünscht mit geb. Fräul. kinderl. Wwe., m. Vermögen, welche Liebe zu Kindern hat, zweites Heirat zu machen. Es kann auch werb. a. Tätigkeit sein. (Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.)

Gemüthliches, beherztes Mädchen mit guter Bildung und Scharfsinn, einfach, bescheiden, herzlich, bei dienenden Eigenschaften, 26 Jahr, evgl. Wittwe, ohne Anhang, Würdevoll, etwas vermögend, wünscht mit geb. Fräul., solid, charaktervoll. Herrn in Verbindung zu treten. Heirat. Angeb. mit Bild. u. Nr. B14488 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ansicht sucht Fräul. in liebem, einf. Dame mit künftl. Sinn f. Ganda. welche mir behilf. ist, an einer Rede a. Hohen ge. klein. Vergütung. Angeb. u. Nr. B14488 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Statt Karten. — Danksagung.

Für die in so überaus reichem Masse erwiesene herzliche Anteilnahme, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Wilhelm Spring

zu teil wurde, sagen wir auf diesem Wege unseren innigst gefühlten Dank.

Wilhelm Spring und Frau.
Frieda Spring.

Karlsruhe, den 30. April 1918.
Lessingstr. 31, I. B14520

Maßschneiderei
u. Anfertigung von Blusen

Sofienstraße 148, II. St.

Eleg. u. einf. Kostüme, Mantel u. Jacketts werden tadellos und Garantie angefertigt. (Schneidmutter-Verkauf.) **Johanna Weber,**
Girichstr. 2, 2 Tr. 3978

UL

Luxem Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3985.

Egede Nissen
in ihrem neuesten Film

Der Roman der Herzogin von Corvy.
Drama in 4 Akten.

Else Eckersberg
in

Kontesse Else.
Lustspiel in 3 Akten. 4772

Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Teilhaherkurs

Möchte in einem guten Fabrikbetrieb (hier: Abt. 1) als tätiger Teilnehmer eintreten. 100 000 bis 200 000 Mark kann eingelegt werden. Angebote unter B14479 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen

erb. Beamte in sich. Selbst. geg. Sicherh. u. Patent. Angeb. an Fr. Hoffmann, Durlach, Auerstr. 11. Porto beif. B14482

1000 Mark

zu leihen gesucht, gegen pünktliche monatl. Rückzahlung von 200.— u. Zins. Gebl. Angeb. unt. Nr. B14427 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 68*

L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstr. 205.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, dem Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für seine erhebenden Trostworten, den ehrwürdigen Schwestern vom Neuen Vincentushaus, den Beamten der Großh. Staatsbahn, den Beamten und Arbeitern des Großh. Stationsamts, für die schönen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. B14486

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Lauterwasser.
Marienstraße 89.

la braun glasierte Einmach-Töpfe.

Bestellen Sie jetzt Ihren **Herbstbedarf.**

Friedrich Uhle,
Karlsruhe,
6, 1 Schillerstr. 52. B14483
Wiederverkäufer gelohnt.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Mai d. J., vormittags 9 Uhr beginnend,

werden im Auftrag

Auguststraße 16 ebener Erde, nachbestehende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 rote Plüschgarnitur, Sofa mit 4 Fauteuils, 1 Divan, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Kleider-, 1 Weiszeug- und sonst. Schränke, 1 u. 1 ual-, 1 Näh- und sonst. Tisch, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Kommode, 3 Bettstellen mit Holz u. Keil, 2 Kopfkissen- und 1 Segrasmatratze, 2 Deckbetten, 3 Blumenau und 5 Kissen, 1 fast ganz neue Steppdecke, 6 Mohrrüchle, 4 Ruffbaum- u. 1 Nachtküchl, 4 Del. und sonstige schöne Silber, verschied. Spiegel, 1 Regulatur, 1 Abendteppich, 2 auf 3 Meter, Deden, Vorlagen und Einleum, 1 Herrenrad, ohne Gummi, Rückenmüchel, 1 Koch- und 1 Gasherd, etwas Küchengerät und sonst. verschiedenes mehr. 4787

wogu Kaufstübchen höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 29. April 1918.
Ed. Koch, Dr. Richter a. D., Luisenstraße 2a.

Pfannkuch & Co

Wir empfehlen

Salzgurken

in verschiedenen Größen. 4667

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den besagten Vertriebsstellen

Hausfrauen!

Emaille-Kochgeschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet.)

Emaille-Eimer

einige Hundert, ca. 12 Lt. haltend, billig abgegeben; auch Einzelverkauf. 4682

Geschir-Reparaturanstalt Körnerstr. 38
im Hof. Telefon 1421.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse“.

Kaufe

gäbe die besten Preise für Wein- u. Getreide, auch aller Art Korben, Papier, gebr. Möbel usw. beschlagnt. **G. Bivis,**
B14888 Marktgrabenstr. 8.

Kaufe

gebrauchte Möbel, Betten, sowie ganze Haushaltung, Pfandscheine etc. zu hohen Preisen. B14602

Arnold Schap,
Waldbornstraße 21, 3. St.

Umzug

Wertheim-Bühl (Bad.) zu vergeben. Angebote unter Nr. 2011a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gutgeb. Bäckerei übernimmt noch das Pachten einer anderen Bäckerei. Angeb. unt. B14490 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gesunden

am Bruchtaler Bahnhof ein Gelbentel m. Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Kaiserstr. 49, im Baderladen. B14486

Verloren

Freitag nachmittag, wahrscheinlich Kaiser-Allee, ein **Cello-Bogen.** gebl. Abgeh. gebl. Bestimmung Säuberstr. 11.

Verloren

wurde eine Brosche mit Pariserornament, teures Andenken an Gefallenen. Abzug. geg. gute Belohnung. **Reichenstr. 27, I.**

Gelber Dachshund

entlaufen. Wiederbringender Belohnung. B14328
Durlach, Hauptstr. 22.